



Fest-Motette in der Thomaskirche

Freitag, den 11. Januar 2013, 18 Uhr

Beim Glockenschlag bitten wir die Gemeinde, sich zu erheben.

Die ihr schwebt in großem Leide

Melodie: Johann Crüger, 1653 · Satz für vierstimmigen Chor:

Johann Sebastian Bach, BWV 248/33 – ZUM GEDENKEN AN HORST GÜNTER
(* 23.5.1913, Leipzig † 7.1.2013, Hamburg; Thomanaer 1925–1932) –

7. Die ihr schwebt in großem Leide, · sehet, hier · ist die Tür · zu der wahren Freude;
faßt ihn wohl, er wird euch führen · an den Ort, · da hinfert · euch kein Kreuz wird rühren.
12. Ich will dich mit Fleiß bewahren; · ich will dir · leben hier, · dir will ich abfahren;
mit dir will ich endlich schweben · voller Freud · ohne Zeit · dort im andern Leben.

Paul Gerhardt, 1653

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Fünf Choralbearbeitungen

für Orgel

- Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 715
- Was fürchtst du Feind, Herodes, sehr (Fughetta) BWV 696
- Das alte Jahr vergangen ist BWV 614
- Mit Fried und Freud ich fahr dahin BWV 616
- In dir ist Freude BWV 615

Ingressus
(Eingang)

- | | | |
|-----------|---------------------------------|---------------------------|
| Kantor: | Herr, höre meine Stimme | wenn ich ru - fe; |
| Gemeinde: | sei mir gnädig | und er - hö - re mich. |
| Kantor: | Eile, Gott, mich | zu er - ret - ten, |
| Gemeinde: | Herr, | mir zu hel - fen. |
| Kantor: | Ehre sei dem Vater und | Hei - li - gen Gei - ste, |
| | dem Sohne und dem | |
| Gemeinde: | wie es war im Anfang, jetzt und | |
| | immerdar und von Ewigkeit zu | |
| | | E - wig - keit. A - men. |

Gemeinde: Hal - le - lu - ja.

Psalmodie
(Psalmgebet)

Johann Sebastian Bach

Singet dem Herrn ein neues Lied

Erster Teil der Motette BWV 225 für zwei vierstimmige Chöre (EA: ~1726/27)

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.

Die Kinder Zions sei'n fröhlich über ihrem Könige,
sie sollen loben seinen Namen im Reihen;
mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Psalm 149:1-3

Krzysztof Penderecki

(* 23.11.1933, Dębica)

Sechste Festmusik: Kyrie · Gloria

aus der »Missa brevis« für vier- bis achtstimmigen Chor · Auftragswerk des Bach-Archivs aus Anlaß des 800jährigen Bestehens der Thomana (2012) · Erstaufführung

KYRIE eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!*

GLORIA in excelsis Deo;
et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te,
gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus, pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
qui tollis peccata mundi,
suscipte deprecationem nostram,
qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.

*Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede
den Menschen seines Wohlgefallens.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich,
wir sagen dir Dank
wegen deiner großen Herrlichkeit.
Herr Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Der duträgst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser,
der duträgst die Sünden der Welt,
nimm an unser Gebet,
der du sitzest zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.*

Max Reger

(* 19.3.1873, Brand/Fichtelgebirge; † 11.5.1916, Leipzig)

Wir glauben an einen Gott

für fünfstimmigen Chor aus den »Acht geistlichen Gesängen« op. 138 (1914)

Wir glauben an einen Gott, · Schöpfer Himmels und der Erden;
mit Worten ließ er werden · alle Dinge zu seinem Gebot.

Von der Zarten ward er geboren, · Maria, der reinen, auserkoren,
uns zu Trost · und aller Christenheit.

Für uns wollte er leiden, · ob wir möchten vermeiden,
schwere Pein, · den Tod der Ewigkeit.

14. Jahrhundert, aus dem Niederdeutschen

Krzysztof Penderecki

Sechste Festmusik: Sanctus · Benedictus

aus der »Missa brevis« für vier- bis achtstimmigen Chor

SANCTUS, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

BENEDICTUS qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erden
deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.*

*Gelobt sei, der da komm
im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.*

Krzysztof Penderecki

Benedicamus Domino

für fünfstimmigen Männerchor

Benedicamus Domino.
Laudate Domino omnes gentes,
laudate eum omnes populi,
quoniam confirmata est super nos
misericordia eius,
et veritas Domini
manet in aeternum. Alleluia.
Benedicamus Domino.

*Laßt uns preisen den Herrn.
Lobet den Herrn alle Heiden,
preiset ihn, alle Völker.
Denn tröstlich ist über uns
seine Gnade,
und die Wahrheit des Herrn
bleibet in Ewigkeit. Halleluja.
Laßt uns benedieien dem Herrn.*

Antiphon und Psalm 117

Krzysztof Penderecki

Sechste Festmusik: Agnus Dei

aus der »Missa brevis« für vier- bis achtstimmigen Chor

AGNUS DEI,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

*Lamm Gottes,
das du trägst die Sünde der Welt:
erbarne dich unser.
Lamm Gottes,
das duträgst die Sünde der Welt:
gib uns Frieden.*

Ansprache

Pfarrerin Britta Taddiken

Hymnus
(Lied)

Gemeindelied »O lieber Herre Jesu Christ« EG 68

Melodie: 13. Jh., Böhmisches Brüder 1501/1531

1. CHOR (Satz: Georg Christoph Biller, 1993)

O lieber Herre Jesu Christ, · der du unser Erlöser bist,
nimm heut an unsre Danksagung · aus Genaden.

2. GEMEINDE

Du hast ge - se - hen uns-re Not, da wir in Sün - den wa - ren tot,
und bist vom Him - mel ge - stie - gen aus Ge - na - den.

3. GEMEINDE

Hast in Marien Jungfräuschaft · durch deines Heiligen Geistes Kraft
angenommen unsre Menschheit · aus Genaden.

4. CHOR

Du lehrest uns die neu Geburt · und zeigest an die enge Pfort
und den schmalen Steig zum Leben · aus Genaden.

5. GEMEINDE

Danach erlittest du den Tod · in viel Verachtung, Hohn und Spott
für unsre Sünd und Missetat · aus Genaden.

6. GEMEINDE

Du stiegest auf zum höchsten Thron · zu Gottes Rechten als sein Sohn,
uns ewiglich zu vertreten · aus Genaden.

7. CHOR

O Christe, versammle dein Heer, · und regier es mit treuer Lehr
deinem Namen zu Lob und Ehr · aus Genaden.

8. CHOR

Hilf durch dein Mühe und Arbeit, · daß es erlang die Seligkeit,
Lob zu singen in Ewigkeit · deiner Gnaden.

Michael Weisse, 1531, nach »Jesu, salvator optime« des Jan Hus, vor 1415

Canticum
(Lobgesang)

Magnificat

Der Lobgesang der Maria (Soest 1532)

ANTIPHON

Christum, unsren Heiland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit.
Amen.

Meine Seele erhebt den Herren, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes, denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind, denn er hat große Ding an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist, und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres

Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Thron und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unsren Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. *Lukas 1:46-55*

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christum, unsren Heiland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit. Amen.

**Oration
(Gebet)**



Kantor: Kyrie eleison. Gemeinde: Christe eleison. Kyrie ele - i - son.

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht

»Am Neujahrstage« (1843) aus den »Sechs Sprüchen« op. 79 für achtstimmigen Chor

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt erschaffen worden,
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja! *Psalm 90:2-3*

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Benedicamus
(Lobpreis)**



Kantor: Laßt uns prei - sen den Herrn.

Gemeinde: Gott sei e - wig - lich Dank.

Liturg: **Segen**

Gemeinde: Amen.

Ernst Friedrich Richter

(* 24.10.1808, Großschönau; † 9.4.1879, Leipzig; Thomaskantor 1868–1879)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Trio op. 20/1 für Orgel

- Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. -

Eigens entstandene Kompositionen zu kirchlichen und weltlichen Feiertagen zählten jahrhundertelang zu den wesentlichen Bestandteilen des Musiklebens. An diese Tradition haben Thomanerchor und Bach-Archiv Leipzig zum Jubiläum »800 Jahre Thoman« mit fünf neuen Werken angeknüpft. Seit die Reihe der Festmusiken mit Johann Sebastian Bachs Kantate »Herr wenn die stolzen Feinde schnauben« am 6. Januar 2012 eröffnet worden war, hat sich von Ostern über Pfingsten, das Reformationsfest und Weihnachten bis zu Epiphanias 2013 ein Bogen möglicher Kirchenmusik im 21. Jahrhundert entfaltet: Liturgische Traditionen spielen darin ebenso eine Rolle wie neue Formen, die Textbücher beziehen Bibelverse, moderne Lyrik und Choräle ein, und das Spektrum der musikalischen Sprache reicht von schlichten Klängen bis zum Cluster, von archaischer Melodik bis zum komplexen Feld; auch bei den Besetzungen finden sich jeweils individuelle Varianten vom Chorstück a cappella bis zum Kammerorchester.

Nun schließt die Reihe mit der »Missa brevis« des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki, der Kennern der zeitgenössischen Musik noch als kompromißloser Neutöner bekannt sein dürfte, als musicalischer Umstürzler und provozierender Künstler, der in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit den Traditionen so gut wie jeder Gattung gebrochen hat. Später fand Penderecki für sich eine Musiksprache, die überkommene Klänge gleichberechtigt in ihr Ausdrucksspektrum einbezieht, Traditionen bejaht und sich auch vor schlichter Schönheit nicht scheut. Auch der gezielte Rückgriff auf alte musikalische Gattungen ist Teil dieses Stilwandels.

Mit der Missa brevis legt Penderecki nun seine erste Meßkomposition für den liturgischen Zusammenhang vor (das »Polnische Requiem«, 1980–2005 komponiert, besitzt einen völlig anderen Entstehungshintergrund). Das Werk für Kinderchor und Männerstimmen a cappella, die einzige Komposition im Zyklus der Festmusiken, die nur vokal besetzt ist, basiert auf einem früheren Stück Pendereckis, dem »Sanctus und Bene-

dictus« für Kinderchor. Dieses entstand bereits 2002 und wurde nun um die drei Meßsätze »Kyrie«, »Gloria« und »Agnus Dei« zur Missa ausgeweitet. Der Werktitel »kurze Messe« bezieht sich dabei zum einen auf die Tatsache, daß der Text des Glaubensbekenntnisses nicht mit vertont ist, zum anderen auf die Länge der Sätze, die allesamt recht knapp gehalten sind.

Im Innern entfaltet Penderecki eine Reihe musikalischer Varianten, die den Gehalt des Meßtextes plastisch erlebbar werden lassen. Die Satzfaktur etwa ist teils polyphones Geflecht, teils homophone Bündelung und kann damit einzelne Aussagen und Bitten intensiv ausgestalten oder auch kontextuell in den Vordergrund rücken. Im eröffnenden Kyrie fügt sich so der Ruf »Herr erbarme dich« nach und nach zum einheitlich formulierten Wunsch (der von den Tenören im Verlauf des Satzes besonders häufig vorge tragen wird). Im darauffolgenden Gloria wiederum setzt Penderecki den Abschnitt »laudamus te« schon durch die Satztechnik vom vorangegangenen »et in terra pax« deutlich ab. Ähnlich nutzt der Komponist auch dynamische Differenzierungen; allerdings besitzt die stufenweise Zu- und Abnahme der Lautstärken daneben auch dramaturgische Funktionen, etwa wenn im letzten Satz, dem »Agnus Dei« ein breiter Bogen von der Eröffnung im Piano über die Feststellung »qui tollis peccata mundi« im Forte oder Fortissimo bis hin zum leisen Verklingen des Stücks gezogen wird.

Der sehr gerade, passagenweise auch gezielt schlichte Zuschnitt des Stücks spiegelt sich vielleicht am deutlichsten in Pendereckis harmonischer Sprache: Punktuell durch leere Quinten archaisch anmutend, formuliert die Missa den alten Text vielfach im Rückgriff auf das traditionelle Dur-Moll-System – das in vielen Farben genutzt wird. Am Ende steht so eine Messe, die nicht nur den mehr als 1000 Jahre alten Text einmal mehr in neuer Vertonung in die aktuelle kirchenmusikalische Praxis bringt, sondern die auch in ihrem Zuschnitt so manchen Hörer unmittelbar berühren mag.

Christiane Schwerdtfeger

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Thomanerchor Leipzig

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Vorschau: Sonnabend, 12. Januar 2013, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Krzysztof Penderecki: Sechste Festmusik »Missa brevis«

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 32 »Liebster Jesu, mein Verlangen«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

1. Sonntag nach Epiphanias, 13. Januar 2013, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger und Krzysztof Penderecki

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Freitag, 18. Januar 2013, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomas Pietsch (Barockvioline) · Dagmar Lübbing (Orgel)

Sonnabend, 19. Januar 2013, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: »Gloria« (Nr. 1–7) aus der Messe in h-Moll BWV 232

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Letzter Sonntag nach Epiphanias, 20. Januar 2013, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Freitag, 25. Januar 2013, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist Ullrich Böhme ·

Ensemble TonART Leipzig · Leitung: Robert Urmann

Sonnabend, 26. Januar 2013, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: »Gloria« (Nr. 8–12) aus der Messe in h-Moll BWV 232

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonntag Septuagesimae, 27. Januar 2013, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor

Freitag, 1. Februar 2013, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist Ullrich Böhme ·

Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 2. Februar 2013, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 125 »Mit Fried und Freud ich fahr dahin«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gwandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonntag Sexagesimae, 3. Februar 2013, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Stefan Kießling (Orgel)

Freitag, 8. Februar 2013, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist Ullrich Böhme ·

Collegium vocale und Collegium instrumentale Bochum · Leitung: Hans Jaskulsky

Sonnabend, 9. Februar 2013, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 22 »Jesus nahm zu sich die Zwölfe«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten ·

Collegium vocale und Collegium instrumentale Bochum · Leitung: Hans Jaskulsky

Sonntag Estomibi, 10. Februar 2013, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten ·

Collegium vocale und Collegium instrumentale Bochum · Leitung: Hans Jaskulsky

Werden Sie Mitglied im Verein *forum thomanum* oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.

Chorinformationen



Konzert in der Lutherkirche zugunsten des Förderkreis Thomanerchor Leipzig e.V.

Ensembles der Thomasschule laden am Sonnabend, dem 12. Januar 2013, 17 Uhr zu einem Konzert mit weihnachtlichem Programm in die Lutherkirche (Ferdinand-Lasalle-Straße, Ecke Schreberstraße) ein. Karten sind an der Abendkasse erhältlich (13,- €, 10,- € ermäßigt und 5,- € für Schüler/Studenten).

Zu Beginn des neuen Jahres bringen der ThomasSchulChor, das ThomasSchulOrchester, der KinderChor und die KammerChöre 11/12 der Thomasschule u. a. das »Oratorio de Noël« von Camille Saint-Saëns zu Gehör. Bewußt weihnachtlich gibt sich das Programm, um den Hörer dazu anzuhalten, die frohe Botschaft der Weihnachtsgeschichte auch in das neue Jahr zu tragen.

Das Konzert schließt an das gerade verklingende Festjahr »800 Jahre THOMANA – glauben, singen, lernen« an und bezeugt damit über das Jubiläum hinaus die Einheit der Thomana.

Der Erlös des Konzertes kommt der Arbeit des Förderkreis Thomanerchor Leipzig e.V. zugute, der seit über 20 Jahren die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die Förderung der christlichen Erziehung der Thomaner unterstützt.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Die Motetten sind in dieser Woche nur mit einem vorab gekauften Ticket zu besuchen.



Fest-Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 12. Januar 2013, 15 Uhr

Die ihr schwebt in großem Leide

Melodie: Johann Crüger, 1653 · Satz für vierstimmigen Chor:
Johann Sebastian Bach, BWV 248/33 – ZUM GEDENKEN AN HORST GÜNTER
(* 23.5.1913, Leipzig † 7.1.2013, Hamburg; Thomaner 1925–1932) –

7. Die ihr schwebt in großem Leide, · sehet, hier · ist die Tür · zu der wahren Freude;
faßt ihn wohl, er wird euch führen · an den Ort, · da hinfort · euch kein Kreuz wird rühren.

12. Ich will dich mit Fleiß bewahren; · ich will dir · leben hier, · dir will ich abfahren;
mit dir will ich endlich schweben · voller Freud · ohne Zeit · dort im andern Leben.

Paul Gerhardt, 1653

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Fünf Choralbearbeitungen für Orgel

- Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 715
- Was fürchtst du Feind, Herodes, sehr (Fughetta) BWV 696
- Das alte Jahr vergangen ist BWV 614
- Mit Fried und Freud ich fahr dahin BWV 616
- In dir ist Freude BWV 615

Krzysztof Penderecki

(* 23.11.1933, Dębica)

Sechste Festmusik: Kyrie · Gloria

aus der »Missa brevis« für vier- bis achtstimmigen Chor · Auftragswerk des Bach-Archivs aus
Anlaß des 800jährigen Bestehens der Thomana (2012) · ERSTAUFFÜHRUNG

KYRIE eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison.

GLORIA in excelsis Deo; et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te,
gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus, pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

*Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!*

*Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede
den Menschen seines Wohlgefallens.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verberrlichen dich,
wir sagen dir Dank
wegen deiner großen Herrlichkeit.
Herr Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.*

Qui tollis peccata mundi,
 miserere nobis,
 qui tollis peccata mundi,
 suscipe deprecationem nostram,
 qui sedes ad dexteram patris,
 miserere nobis.
 Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus,
 tu solus altissimus, Jesu Christe.
 Cum Sancto Spiritu
 in gloria Dei Patris. Amen.

*Der duträgst die Sünden der Welt,
 erbarme dich unser,
 der duträgst die Sünden der Welt,
 nimm an unser Gebet,
 der du sitzest zur Rechten des Vaters:
 erbarme dich unser.*
*Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr,
 du allein bist der Höchste, Jesus Christus.*
*Mit dem Heiligen Geiste
 in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.*

Max Reger

(* 19.3.1873, Brand/Fichtelgebirge; † 11.5.1916, Leipzig)

Wir glauben an einen Gott

für fünfstimmigen Chor aus den »Acht geistlichen Gesängen« op. 138 (1914)

Wir glauben an einen Gott, · Schöpfer Himmels und der Erden;
 mit Worten ließ er werden · alle Dinge zu seinem Gebot.
 Von der Zarten ward er geboren, · Maria, der reinen, auserkoren,
 uns zu Trost · und aller Christenheit.
 Für uns wollte er leiden, · ob wir möchten vermeiden,
 schwere Pein, · den Tod der Ewigkeit.

14. Jahrhundert, aus dem Niederdeutschen

Krzysztof Penderecki

Sechste Festmusik: Sanctus · Benedictus

aus der »Missa brevis« für vier- bis achtstimmigen Chor

SANCTUS, Sanctus, Sanctus
 Dominus Deus Sabaoth.
 Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
 Hosanna in excelsis.
BENEDICTUS qui venit in nomine Domini.
 Hosanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig
 ist der Herr Gott Zebaoth.*
Voll sind Himmel und Erden deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Gelobt sei, der da komm im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Benedicamus Domino

für fünfstimmigen Männerchor

Benedicamus Domino.
 Laudate Domino omnes gentes,
 laudate eum omnes populi,
 quoniam confirmata est super nos
 misericordia eius, et veritas Domini
 manet in aeternum. Alleluia.
 Benedicamus Domino.

Läßt uns preisen den Herrn.
Lobet den Herrn alle Heiden,
preiset ihn, alle Völker.
Denn tröstlich ist über uns
seine Gnade, und die Wahrheit des Herrn
bleibet in Ewigkeit. Halleluja.
Läßt uns benedieien dem Herrn.

Antiphon und Psalm 117

Sechste Festmusik: Agnus Dei

aus der »Missa brevis« für vier- bis achtstimmigen Chor

AGNUS DEI, qui tollis peccata mundi:
 miserere nobis.
 Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
 dona nobis pacem.

Lamm Gottes, das duträgst die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, das duträgst die Sünde der Welt:
gib uns Frieden.

Lesung

Gemeindelied »O lieber Herre Jesu Christ« EG 68

Melodie: 13. Jh., Böhmishe Brüder 1501/1531

1. CHOR (Satz: Georg Christoph Biller, 1993)

O lieber Herre Jesu Christ, · der du unser Erlöser bist,
nimm heut an unsre Danksagung · aus Genaden.

2. GEMEINDE

Du hast ge - se - - hēn uns-re Not, da wir in Sün - den wa - ren tot,
und bist vom Him - mel ge - stie - - gen aus Ge - na - - den.

3. GEMEINDE

Hast in Marien Jungfräuschafft · durch deines Heilgen Geistes Kraft
angenommen unsre Menschheit · aus Genaden.

4. CHOR

Du lehrest uns die neu Geburt · und zeigest an die enge Pfort
und den schmalen Steig zum Leben · aus Genaden.

5. GEMEINDE

Danach erlittest du den Tod · in viel Verachtung, Hohn und Spott
für unsre Sünd und Missetat · aus Genaden.

6. GEMEINDE

Du stiegst auf zum höchsten Thron · zu Gottes Rechten als sein Sohn,
uns ewiglich zu vertreten · aus Genaden.

7. CHOR

O Christe, versammle dein Heer, · und regier es mit treuer Lehr
deinem Namen zu Lob und Ehr · aus Genaden.

8. CHOR

Hilf durch dein Mühe und Arbeit, · daß es erlang die Seligkeit,
Lob zu singen in Ewigkeit · deiner Gnaden.

Michael Weisse, 1531, nach »Jesu, salvator optime« des Jan Hus, vor 1415

Ansprache

Pfarrer Christian Wolff

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit im Ewigkeit. Amen.**

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Liebster Jesu, mein Verlangen

Kantate BWV 32 »Concerto in Dialogo« zum ersten Sonntag nach Epiphanias (EA: 13.1.1726)

1. ARIA (SOPRANO – SEELE)

Liebster Jesu, mein Verlangen,
sage mir, wo find ich dich?
Soll ich dich so bald verlieren
und nicht ferner bei mir spüren?
Ach! mein Hort, erfreue mich,
laß dich höchst vergnügt umfangen.

2. RECITATIVO (BASSO – JESUS)

»Was ist's, daß du mich gesuchet? Weißt du nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?«

3. ARIA (BASSO)

Hier im meines Vaters Stätte,
findt mich ein betrübter Geist.
Da kannst du mich sicher finden
und dein Herz mit mir verbinden,
weil dies meine Wohnung heißt.

4. RECITATIVO (SOPRANO, BASSO)

SEELE

Ach! heiliger und großer Gott,
so will ich mir · denn hier bei dir
beständig Trost und Hülfe suchen.

JESUS

Wirst du den Erdentand verfluchen
und nur in diese Wohnung gehn,
so kannst du hier und dort bestehn.

SEELE

Wie lieblich ist doch deine Wohnung,
Herr, starker Zebaoth;
mein Geist verlangt
nach dem, was nur in deinem Hofe prangt.
Mein Leib und Seele freuet sich
in dem lebendgen Gott:

Ach! Jesu, meine Brust liebt dich nur ewiglich.

JESUS

So kannst du glücklich sein,
wenn Herz und Geist
aus Liebe gegen mich entzündet heißt.

SEELE

Ach! dieses Wort, das itzo schon
mein Herz aus Babels Grenzen reißt,
faß ich mir andachtsvoll in meiner Seele ein.

5. ARIA DUETTO (SOPRANO, BASSO)

Nun verschwinden alle Plagen,
nun verschwindet Ach und Schmerz.

SEELE

Nun will ich nicht von dir lassen,
JESUS

und ich dich auch stets umfassen.

SEELE

Nun vergnüget sich mein Herz

JESUS

und kann voller Freude sagen:

Nun verschwinden alle Plagen,

nun verschwindet Ach und Schmerz.

Georg Christian Lehms

6. CHORAL

Mein Gott, öffne mir die Pforten
solcher Gnad und Gütekeit,
laß mich allzeit allerorten
schmecken deine Süßigkeit!
Liebe mich und treib mich an,
daß ich dich, so gut ich kann,
wiederum umfang und liebe
und ja nun nicht mehr betrübe.

Paul Gerhardt

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Eigens entstandene Kompositionen zu kirchlichen und weltlichen Feiertagen zählten jahrhundertelang zu den wesentlichen Bestandteilen des Musiklebens. An diese Tradition haben Thomanerchor und Bach-Archiv Leipzig zum Jubiläum »800 Jahre Thomana« mit fünf neuen Werken angeknüpft. Seit die Reihe der Festmusiken mit Johann Sebastian Bachs Kantate »Herr wenn die stolzen Feinde schnauben« am 6. Januar 2012 eröffnet worden war, hat sich von Ostern über Pfingsten, das Reformationsfest und Weihnachten bis zu Epiphanias 2013 ein Bogen möglicher Kirchenmusik im

21. Jahrhundert entfaltet: Liturgische Traditionen spielen darin ebenso eine Rolle wie neue Formen, die Textbücher beziehen Bibelverse, moderne Lyrik und Choräle ein, und das Spektrum der musikalischen Sprache reicht von schlanken Klängen bis zum Cluster, von archaischer Melodik bis zum komplexen Feld; auch bei den Besetzungen finden sich jeweils individuelle Varianten vom Chorstück a cappella bis zum Kammerorchester. Nun schließt die Reihe mit der »Missa brevis« des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki, der Kennern der zeitgenössischen Musik noch als

kompromißloser Neutöner bekannt sein dürfte, als musikalischer Umstürzler und provozierender Künstler, der in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit den Traditionen so gut wie jeder Gattung gebrochen hat. Später fand Penderecki für sich eine Musiksprache, die überkommene Klänge gleichberechtigt in ihr Ausdrucksspektrum einbezieht, Traditionen bejaht und sich auch vor schlichter Schönheit nicht scheut. Auch der gezielte Rückgriff auf alte musikalische Gattungen ist Teil dieses Stilwandels.

Mit der Missa brevis legt Penderecki nun seine erste Meßkomposition für den liturgischen Zusammenhang vor (das »Polnische Requiem«, 1980–2005 komponiert, besitzt einen völlig anderen Entstehungshintergrund). Das Werk für Kinderchor und Männerstimmen a cappella, die einzige Komposition im Zyklus der Festmusiken, die nur vokal besetzt ist, basiert auf einem früheren Stück Pendereckis, dem »Sanctus und Benedictus« für Kinderchor. Dieses entstand bereits 2002 und wurde nun um die drei Meßsätze »Kyrie«, »Gloria« und »Agnus Dei« zur Missa ausgeweitet. Der Werktitel »kurze Messe« bezieht sich dabei zum einen auf die Tatsache, daß der Text des Glaubensbekennnisses nicht mit vertont ist, zum anderen auf die Länge der Sätze, die allesamt recht knapp gehalten sind. Im Innern entfaltet Penderecki eine Reihe musikalischer Varianten, die den Gehalt des Meßtextes plastisch erlebbar werden lassen. Die Satzfaktur etwa ist teils polyphones Geflecht, teils homophone Bündelung und kann damit einzelne Aussagen und Bitten intensiv ausgestalten oder auch kontextuell in den Vordergrund rücken. Im eröffnenden Kyrie fügt sich so der Ruf »Herr erbarme dich« nach und nach zum einheitlich formulierten Wunsch (der von den Tenören im Verlauf des Satzes besonders häufig vorgetragen wird). Im darauf folgenden Gloria wiederum setzt Penderecki den Abschnitt »laudamus te« schon durch die Satztechnik vom vorangegangenen »et in terra pax« deutlich ab. Ähnlich nutzt der Komponist auch dynamische Differenzierungen; allerdings besitzt die stufenweise Zu- und Abnahme der Lautstärken daneben auch dramaturgische Funktionen, etwa wenn im letzten Satz, dem »Agnus Dei« ein breiter Bogen von der Eröffnung im Piano über die Feststellung »qui tollis peccata mundi« im Forte oder Fortissimo bis hin zum leisen Verklingen des Stücks gezogen wird.

Der sehr gerade, passagenweise auch gezielt schlische Zuschnitt des Stücks spiegelt sich viel-

leicht am deutlichsten in Pendereckis harmonischer Sprache: Punktuell durch leere Quinten archaisch anmutend, formuliert die Missa den alten Text vielfach im Rückgriff auf das traditionelle Dur-Moll-System – das in vielen Farben genutzt wird. Am Ende steht so eine Messe, die nicht nur den mehr als 1000 Jahre alten Text einmal mehr in neuer Vertonung in die aktuelle kirchenmusikalische Praxis bringt, sondern die auch in ihrem Zuschnitt so manchen Hörer unmittelbar berühren mag.

Christiane Schwerdtfeger

Die Kantate »Liebster Jesu, mein Verlangen« gehört zu einer Gruppe von Werken die der Thomaskantor um die Jahreswende 1725/26 auf Texte des Darmstädter Hofbibliothekars Georg Christian Lehms (1684–1717) komponierte. Als Grundlage diente ihm dessen 1711 gedruckte und ursprünglich für Christoph Graupner bestimmte Sammlung »Gottgefälliges Kirchen-Opffer, In einem ganzen Jahr-Gange Andächtiger Betrachtungen über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Texte«. Die für unsere Kantate maßgebende »Nachmittags-Andacht Auf den ersten Sonntag nach der Offenbahrung Christi« akzentuiert, ausgehend von der Erzählung über den zwölfjährigen Jesus im Tempel (Lucas 2), das Motiv des Verlierens, Suchens und Wiederfindens und individualisiert es im Sinne der Mystik des Hohenliedes und deren Auslegungstradition. Als »Leipziger Zusatz« erweist sich der abschließende Choraltext, Strophe 12 aus Paul Gerhardts Lied »Mein Gott, öffne mir die Pforten«.

Bachs Komposition, in der eigenhändigen Partitur »Concerto in Dialogo« überschrieben, weist insgesamt eine bemerkenswerte Affinität zu instrumentalen Kompositionsweisen auf. So nähert sich der »adagio« vorzutragende Eingangssatz in Schreibart und Ausdrucksgehalt einem langsam Konzertsatz, ein Umstand, der zeitweilig den – allerdings unbegründeten – Verdacht aufkommen ließ, es handelt sich um die Übertragung einer verschollenen weltlichen Erstfassung. Auch der Menuett-Charakter der Jesus-Arie sowie deren ambitionierter obligater Violinpart ließen sich leicht mit einem Konzert in Verbindung bringen. Noch auffälliger erscheint der unverhüllte Tanzcharakter des Duets, dessen vordergründige Melodik und Rhythmis im Stile einer fröhlichen Gavotte einen eigenartigen Kontrast zu dem vorangehenden ernsten Zwiegespräch zwischen Jesus und der »Seele« abgeben.

(HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Julia Sophie Wagner – Sopran

Gewandhausorchester Leipzig

Tobias Berndt – Baß

Henrik Hochschild – Konzertmeister

Domenico Orlando – Oboe

Thomas Reinhardt – Fagott

Veronika Wilhelm – Violoncello

Thomanerchor Leipzig

Karsten Heins – Kontrabass

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Vorschau: 1. Sonntag nach Epiphanias, 13. Januar 2013, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger und Krzysztof Penderecki

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Freitag, 18. Januar 2013, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomas Pietsch (Barockvioline) · Dagmar Lübkking (Orgel)

Sonnabend, 19. Januar 2013, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: »Gloria« (Nr. 1–7) aus der Messe in h-Moll BWV 232

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Chorinformationen



Konzert in der Lutherkirche zugunsten des Förderkreis Thomanerchor Leipzig e.V.

Ensembles der Thomasschule laden am Sonnabend, dem 12. Januar 2013, 17 Uhr zu einem Konzert mit weihnachtlichem Programm in die Lutherkirche (Ferdinand-Lasalle-Straße, Ecke Schreberstraße) ein. Karten sind an der Abendkasse erhältlich (13,- €, 10,- € ermäßigt und 5,- € für Schüler/Studenten).

Zu Beginn des neuen Jahres bringen der ThomasSchulChor, das ThomasSchulOrchester, der KinderChor und die KammerChöre 11/12 der Thomasschule u. a. das »Oratorio de Noël« von Camille Saint-Saëns zu Gehör. Bewußt weihnachtlich gibt sich das Programm, um den Hörer dazu anzuhalten, die frohe Botschaft der Weihnachtsgeschichte auch in das neue Jahr zu tragen.

Das Konzert schließt an das gerade verklingende Festjahr »800 Jahre THOMANA – glauben, singen, lernen« an und bezeugt damit über das Jubiläum hinaus die Einheit der Thomana.

Der Erlös des Konzertes kommt der Arbeit des Förderkreis Thomanerchor Leipzig e.V. zugute, der seit über 20 Jahren die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die Förderung der christlichen Erziehung der Thomaner unterstützt.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Die Motetten sind in dieser Woche nur mit einem vorab gekauften Ticket zu besuchen.